

5. BRAUER und BERGENSTAMM, Die Zweiflügler des Kaiserl. Mus. zu Wien. V, Wien 1891.
6. BRAUER und BERGENSTAMM, Die Zweiflügler des Kaiserl. Mus. zu Wien. VI, Wien 1893.
7. BRAUER, Beiträge zur Kenntniss aussereuropäischer Oestriden und parasitischer Muscarien. Denkschr. Ak. Wien L XIV, p. 299, 1 Tl. 1997.
8. COQUEREL und MONDIÈRE, Note sur des larves de Diptères développées dans le tumeurs de l'apparence furonculeuse au Sénégal. Ann. Soc. Ent. Fr. (4) II, p. 95, 1862.
9. LARREY, über BÉRANGER-FERAND (1), in Rev. Mag. Zool. (2) XXIII, p. 491, 1872.
10. RAILLIET, La mouche de Cayor, Bull. Soc. centr. méd.-vétér., 1884, p. 77.
11. RAILLIET, Traité de Zoologie médicale et agricole. 2. Ausg. 1895, p. 785.

#### Figurenerklärung.

- Fig. 1. Larve im 2. Stadium aus dem Arm eines Menschen.  
 Fig. 2. Erwachsene Larve aus der Haut eines Haushundes.  
 Fig. 3. Fast erwachsene Larve aus der Haut eines Leoparden.  
 Fig. 4. 11. Körpersegment mit Stigmenplatten einer erwachsenen Larve aus der Haut eines Hundes.  
 Fig. 5. Stigmenplatte einer Puppe von *Cordylobia anthropophaga* (BLANCH.); die Larve lebte in der Haut eines Hundes.  
 Fig. 6. Stigmenplatten der Larve von *Calliphora erythrocephala* (MEIG.).  
 Fig. 7. Stigmenplatten der Larven von *Musca domestica* L.  
 Fig. 8. *Cordylobia anthropophaga* (BLANCH.) ♀, Habitusbild.  
 Fig. 9 u. 10. Dieselbe Art, Kopf schräg von vorn und von der Seite.

Herr VON MARTENS legte Land- und Süßwasser-Conchylien von Ost-Borneo vor, welche DR. MARTIN SCHMIDT, Sohn des verstorbenen Archidiakonus ADOLF SCHMIDT in Aschersleben und jetzt bei der geologischen Landesanstalt beschäftigt, in jenen fernen Gegenden gesammelt hat.

Unsere systematische Kenntniss der Binnen-Mollusken Borneo's ist verhältnissmässig jung, jünger als diejenige Javas (van HASSELT 1823 und MOUSSON 1849), von Celebes (zuerst durch QUOY und GAIMARD 1832) und den Philippinen (CUMING von 1840 an). Zuerst hat 1851 der Engländer W. METCALFE eine Anzahl Arten aus dem Gebiet von Sarawak (NW.) beschrieben, über deren Her-

kunft er allerdings nicht ganz sicher war; diese hat sich aber doch durch Uebereinstimmung mit späteren Funden vollständig bestätigt. Dann wurden 1863 einige Arten beschrieben und in den Sammlungen verbreitet, welche der Engländer H. Low auf der Insel Labuan nahe dem alten Brunei, ebenfalls an der Nordwestküste, aber  $3\frac{1}{2}$  Breitengrade nördlicher, gefunden hatte. Es ist also hier wie in anderen Gegenden der Besitznahme durch die Engländer bald der Anfang einer Beachtung und Kenntniß auch kleinerer wirbelloser Thiere daselbst gefolgt. In demselben Jahr 1863 bereiste ich die holländischen Besitzungen an der Westküste von Borneo, von Sambas bis Pontianak,  $1-0^{\circ}$  N. Br. und erreichte vom obersten holländischen Posten am Kapnasfluss, Sintang, noch den zu demselben Stromgebiet gehörigen grossen Binnensee Danau Sriang, in welchem unter sonst lauter Süßwasserfischen ich noch eine marine Gattung, *Sygnathas*, auffand; (der See liegt dem Flusslaufe nach etwa 60 geogr. Meilen, der Luftlinie nach etwa 40 von der Westküste entfernt, von der Nordküste etwa nur  $16\frac{1}{2}$ , aber durch das Gebirge Batanglupar davon getrennt.) Die gesammelten Landschnecken wurden in dem offiziellen Werk über die Königl. Preussische Expedition nach Ost-Asien, zoolog. Theil II. Band 1847 beschrieben, die Mollusken des süßen Wassers und die submarinen endlich in meiner Bearbeitung von Prof. MAX WEBER's Mollusken in dessen Werk *Zoologische Ergebnisse einer Reise in Niederländisch-Ostindien* Bd. IV. 1897. Als Gesamtergebnis ergab sich, dass die Binnen-Mollusken Borneo's im Allgemeinen, was die Gattungen betrifft, mit denen der malayischen Halbinsel, sowie denen von Sumatra und Java übereinstimmen. im Einzelnen, was die Arten betrifft, grossentheils eigenthümlich, einige aber auch mit solchen von Sumatra und Malakka identisch sind, nicht aber mit solchen von Java. Identisch mit javanischen, aber damit auch zugleich über die meisten anderen Inselgebiete des indischen Oceans verbreitet sind nur wenige echte Land- und Süßwasser-Mollusken, dagegen die meisten der submarinen, an den Flussmündungen im Mangle-Sumpf lebenden Arten.

Mit den Philippinen und Celebes ist auch schon die Uebereinstimmung in den Gattungen in sofern eine geringere, als auf beiden auch positiv Gattungen und Untergattungen von ansehnlicher individueller Grösse und ziemlicher Häufigkeit auftreten, welche Borneo ebensowohl als Java, Sumatra und der malayischen Halbinsel fehlen, so auf den Philippinen *Cochlostyla* und *Obbina*, auf Celebes *Obba* und *Plaispira*. Nun galt das Alles bis dahin nur von der Nordwest- und der Westküste Borneos, welche ja gerade Sumatra und Malakka zugewandt sind; die Nordspitze, die Ost- und die Südseite war conchyliologisch noch nicht bekannt. Die letztere, das Gebiet von Banjarmassin, hätte ich seiner Zeit gern noch vergleichsweise besucht. wurde aber durch eben damals ausgebrochene Kriegenunruhen verhindert; seitdem erhielt das Berliner zoologische Museum einzelne Arten von dort (1881 durch Herrn GRABOWSKY und 1891 durch DR. SEMMELINK). Ferner haben die beiden Italiener G. DORIA und O. BECCARI 1865 und Anfangs 1866, sowie namentlich der Engländer A. EVERETT 1889 und 1893 an der Nordküste bei Sarawak und weiter nördlich bis zur Nordspitze hin, C. BOCK 1881, in Süd-Borneo bei Banjarmassin und aufwärts davon im Distrikt Amontai, der Franzose M. CHAPER 1892 im Stromgebiet des Kapnas gesammelt und DR. BÜTTIKOFER auf der holländischen Expedition nach Central-Borneo 1894 ist in diesem Gebiet weit landeinwärts bis zu den hohen Bergen gedrungen. Aber noch fehlte die Kenntniss der eigentlichen Ostseite, des Gebirgszuges, wo das weit nach Osten vorstehende Vorgebirge Mangkalihat den Celebes nächsten Punkt von Borneo bildet. Unmittelbar an der Südseite davon, in der Gegend der Bai von Sangkulirang, hat DR. MARTIN SCHMIDT während seiner geognostischen Thätigkeit auch conchyliologisch gesammelt und damit den Kreis unserer bezüglichen Kenntnisse für den Umfang von Borneo geschlossen. Auf den ersten Anblick erkennt man seine Ausbeute an Landschnecken als eine in Borneo zusammengebrachte, ja sie zeigt auffallende Aehnlichkeit mit solchen von der Nordwest- und Westseite der grossen Insel. Die grosse *Nanina*

*Brookei*, nach dem früheren Beherrscher von Sarawak benannt, welche ich von Eingeborenen aus dem Gebirge Batanglupar als Schmuckgegenstand erhalten, von BOCK in den höheren Gegenden von Süd-Borneo und von BÜTTIKOFER im obersten Kapuasgebiet wieder gefunden, die charakteristische *N. (Dayakia) nasuta* Mete., ebenfalls zuerst von Sarawak bekannt geworden und auf der holländischen Expedition bei Sintang (Kapuasgebiet) wieder gefunden, der charakteristische *Cyclophorus Borneensis* Mete. auch von Sarawak und ferner häufig an der Westseite von Singkawang bis Mandhor sowohl an der Küste, als etwas weiter landeinwärts verbreitet, von BÜTTIKOFER auch am oberen Kapuas gefunden, alle diese sind auch in DR. M. SCHMIDT'S Ausbeute in ununterscheidbaren Exemplaren vorhanden. Andere Arten sehen zwar auf den ersten Anblick solchen aus West-Borneo ganz ähnlich, aber bei näherer direkter Vergleichung der Exemplare zeigen sich doch auch gewisse Unterschiede; es bleibt jedoch der Zukunft anheimgestellt, ob bei Prüfung einer grösseren Anzahl von Exemplaren derselben und etwa noch von dazwischen liegenden Fundorten, vielleicht ganz allmähliche Uebergänge sich finden und es scheint daher gerathen, dieselben nur als geographische Abarten zu benennen. Andere sind hinreichend verschieden, um ohne Bedenken als eigene Arten betrachtet zu werden, finden aber doch noch nahe Verwandte in anderen, schon von mehr westlichen Theilen Borneos bekannten Arten. Es ergibt sich daraus eine weit grössere Gleichmässigkeit der Landschnecken innerhalb der grossen Insel Borneo, als für Celebes, wo die Landschnecken des Nordens, Manado, von denen des Südens, Makassar, fast alle ganz verschieden sind, jene mehr mit den Philippinen, diese mehr mit Java und Flores übereinstimmend, wie ich schon 1863 hervorgehoben und was auch die beiden SARASIN bestätigt haben, so dass man jetzt Celebes als aus mehreren Inseln zusammengewachsen betrachtet. Man hat früher öfters die Gestalt von Borneo, die grossen Flussthäler als Meerbusen ansehend, mit denjenigen von Celebes verglichen. Aber in dieser Gleich-

mässigkeit der Landschneckenfauna liegt ein bemerkenswerther Unterschied und genauere Untersuchungen werden wohl auch wesentliche Unterschiede im geognostischen Gebirgsbau beider Inseln finden.

Die Süßwasser- und noch mehr die Brakwasser-Mollusken, welche Dr. M. SCHMIDT in Ost-Borneo gesammelt hat, sind mit wenigen Ausnahmen Arten, welche weit über die Inseln des indischen Oceans verbreitet sind; wir finden darunter *Neritina aculeata*, *crepidularia*, *cornea*, *dubia* und *Coromandeliana*, *Septaria tessellata*, *Melania tuberculata*, *Assiminea miniata*, *Faunus ater*, *Potamides sulcatus*, *Auricula Midac* und *Judac*.

Ein besonderer Anklang an das nahe Süd-Celebes findet sich unter den Landschnecken Ost-Borneo's in einzelnen Fällen, namentlich auf der Insel Pulo Miang, wo M. SCHMIDT einen *Cyelolus* (*Pseudocyclophorus*) fand, welcher dem *C. fulminalatus* von MAROS und auch dem *C. Amboinensis* PFR. nahe steht, ferner ebenda den *Amphidromus interruptus* var. *strigosus*, ganz ähnlich wie ich ihn bei MAROS gefunden und endlich die hübsche *Xesta Moluensis* E. SM., welche zwar schon von EVERETT bei Molu in Nord-Borneo entdeckt, doch mehr der *X. fulvizona* MOUSS. von Süd-Celebes und manchen andern mehr östlichen Arten gleicht, als den Formen von Borneo und Sumatra. Unter den Süßwasser-Muscheln ist auch eine neue stattliche *Batissa* zu nennen, da diese Gattung aus Borneo bis jetzt nur in einer von PRIME ohne nähere Fundortsangabe beschriebenen Art bekannt geworden, dagegen im südlichen Celebes, bei Makassar, eine andere Art ziemlich verbreitet ist; die Gattung kommt übrigens auch auf den Nikobaren, Sumatra, Java, Neu-Guinea und selbst den Viti-Inseln vor, ist also keineswegs für Celebes besonders charakteristisch. Umgekehrt verhält es sich mit *Unio*; es ist einer der bezeichnendsten Züge für die Süßwasserfauna von Celebes, dass die Unioniden vollständig fehlen, wie auch auf den Molukken und den Inseln Polynesiens (auch auf den Philippinen sind sie recht schwach vertreten), während Borneo, Java, Sumatra und die malayische Halb-

insel noch verschiedene und darunter stattliche Arten von *Unio* und *Margaritana* (*Pseudodon*) besitzt, Sumatra und Borneo namentlich auch Arten mit ausgeprägter Skulptur der Aussenseite der erwachsenen Schale, ähnlich wie bei Arten von China, Nord-Amerika und zur Tertiärzeit auch in Europa. Dr. M. SCHMIDT hat in Ost-Borneo nun auch einen *Unio* gefunden und zwar einen mit (allerdings ziemlich schwacher) Skulptur; es bleibt also dabei, dass die von M. SCHMIDT erforschte, Celebes nächste Gegend Ost-Borneo's sich in den Land- und Süßwasser-Mollusken ganz entschieden auf der Seite von Borneo überhaupt, eventuell auch Sumatra, und im Gegensatz zu Celebes steht.

Als neue Arten oder Varietäten lassen sich die folgenden aufführen:

### 1. *Cyclotus peramplis* n.

Testa discoidea, latissime umbilicata, leviter striatula, fusca, parce pallide variegatu; anfr.  $5\frac{1}{2}$ , supra convexiusculi, ad peripheriam et infra sat convexi, priores vix supra ultimum elevati, apice obtusissimo, sutura sat profunda; apertura valde obliqua, peristomate interno recto continuo, externo prope umbilicum perangusto, ad basin paulo magis, in parte externa et superna valde dilatato et breviter reflexo, albo, fusco-limbato; ala trigono-rotundata, paulum elevata et ad anfractum penultimum adnata.

Diam. maj. 33—40, min. 27—30?, alt. testae incluso peristomate  $12\frac{1}{2}$ —16, excluso 9—10, ad initium anfr. ultimi 7—8; aperturae diam. internus  $10\frac{1}{3}$ —12, externus incl. ala  $15\frac{1}{2}$ —19 mm.

Sultanal Kutei, Ost-Borneo, Dr. M. SCHMIDT.

Sehr ähnlich dem *C. Trusanensis* GODW. AUST. Proc. Zool. Soc. 1889 p. 314 pl. 36 Fig. 5, aber nach der Abbildung zu urtheilen relativ noch flacher und absolut grösser.

### 2. *Cyclotus (Platyraphe) bicolor* n.

Testa turbinata, umbilicata, infra suturam distincte, at levissime striatula; anfr.  $4\frac{3}{4}$ , convexi, apice papillari, paulum obliquo, superiores tres obscure violacei, unicolores,

sequentes pallide flavido-grisei, superne leviter violascenti-tincti, ultimus basi sat convexus, ad aperturam breviter solutus; apertura diagonalis, circularis, peristomate recto, incrassato.

Diam. maj. 11, min. 9, alt.  $8\frac{1}{2}$ ; apert. diam. et lat.  $4\frac{1}{2}$  mm.

Sumpfwald am Gunung - Sekerat, Ost - Borneo, Dr. M. SCHMIDT.

Von meinem *C. ptychoraphe* durch das bedeutend höhere Gewinde, von *C. (Pl.) liratus* GODW. Austr. loc. cit. p. 345 pl. 36 Fig. 3 durch den Mangel der „distinct liration“ auf den zwei obern Windungen (spiral?, aber in der Abbildung nicht zu erkennen), von beiden durch die eigenthümliche Färbung unterschieden.

3. *Hemiplecta densa* Ad. Rv. v. var. *annectens* n.

Testa anguste et aperte umbilicata, subdiscoideo-conoidea, angulata, solida, superne rugis parvis undulatis obliquis confertis sculpta, sat obscure fusca, zona suturali angusta nigricante et fascia peripherica angulari fusca picta, infra leviter striatula, fusco-flavescens; spira paulum elevata, apice paulum pallidiore; anfr. 6— $6\frac{1}{4}$ , superne planiusculi, ultimus infra convexus, ad aperturam vix descendens; apertura modice obliqua, pro ratione generis parva, rhombeo-lunata, peristomate recto obtuso, margine externo obsolete angulato, margine basali levissime antrorsum convexo, dein sinuatim in m. columellarem brevissimum triangulatim dilatatum, at non reflexum transeunte.

Diam. maj. 45—49, min. 37—40, alt. 25—27, apert. diam. 23— $24\frac{1}{2}$ , alt. obliqua  $19\frac{1}{2}$ — $20\frac{1}{2}$  mm.

Sekuran und Kari-Orang, Ost-Borneo, M. SCHMIDT.

Aus einer Formenreihe, welche Borneo mit Sumatra gemeinsam ist (vgl. Landschnecken der Ostasiat. Expedition S. 230). Die vorliegende schliesst sich zunächst durch Grösse und dunkle Farbe an die Form *atrofusca* ALB. an, ist aber nicht eigentlich gekielt, sondern nur gekantet.

4. *Helix (Chloritis) brachystoma* n.

Testa globosa; anguste umbilicata, vix striatula, nitidula,

pallide flavescens, arctispira; anfr.  $4\frac{1}{3}$ , supremi vix, penultimus magis supra sequentem elevati, convexiusculi, sutura sat profunda, ultimus basi inflatus, ad aperturam modice deflexus; apertura paulum obliqua, late lunata, altior quam lata, peristomate modice incrassato et distincte reflexo, margine externo et basali bene retundatis, columellari fere perpendiculariter descendente, versus umbilicum latiuscule angulatum expanso; umbilicus infundibuliformis, subangulatus, dein cylindricus.

Diam. maj. 13, min.  $11\frac{1}{3}$ , alt. 10; apert. diam. excluso peristomate 5, incluso  $7\frac{1}{2}$ , alt. obliqua 7 mm.

Gunung Parong, auf Kalkboden Ost-Borneo, M. SCHMIDT.

Aehnlich *H. similaris* Fer. und *tomentosa* Pfr. von Labuan, aber verschieden durch das Lumen der Mündung, das im Durchmesser kürzer als hoch ist, den steil herabfallenden Colamellarrand und die gedrängte Form der obern Umgänge, ähnlich derjenigen bei der javanischen *H. crassala* Phil. Ein rothbraunes Band dicht über der Naht ist auf der vorletzten Windung angedeutet.

5. *Helix (Planispira?) semiquadrivolvis* n.

Testa subanguste umbilicata, supra discoidea, infra sat inflata, striatula, levissime scabriuscula, pallide cornea, anguste unifasciata; spira paululum immersa, sutura impressa; anfr.  $4\frac{1}{2}$ , ultimus superne haud procul ab apertura impressione spirali notatus, antice vix descendens, periemphalio non angulato; apertura parum obliqua, securiformis, peristomate paulum incrassato, breviter reflexo, marginibus distantibus, columellari oblique descendente, angulo obtuso in basalem extrorsus ascendentem transeunte, m. externo ad peripheriam rotundato, superne rectilineo, non inflexo.

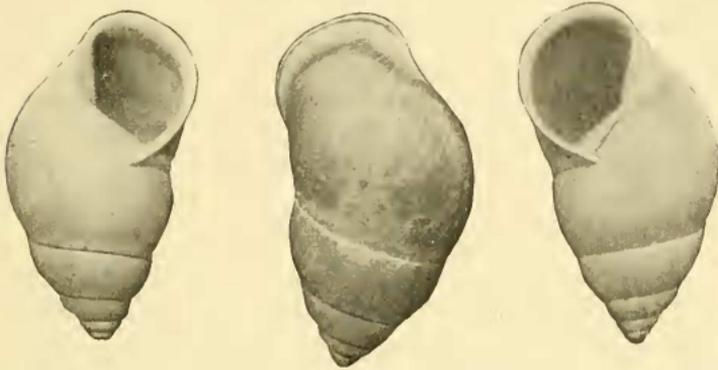
Diam. maj. 18, min. 10, alt. 9; apert. diam. incluso peristomate 10, alt. obliqua 9 mm.

Sultanat Kulei, Ost-Borneo, M. SCHMIDT.

Aehnlich meiner quadrivolvis von West-Borneo (Ost-asiat. Landschnecken S. 258 Taf 14 Fig. 6), aber der Eindruck auf der Oberseite der letzten Windung erreicht

nicht die Mündung, daher deren Oberrand geradlinig bleibt, der Umkreis des Nabels ist nicht kantig, die ganze Schale ist etwas grösser und hat eine halbe Windung mehr.

6. *Amphidromus Martensi* BÖTTG. var. *capistratus* n.



Testa fusiformi ovata, flava, zona suturali alba magis angusta, fascia olivaceo-viridi basali anfr. ultimi et striga ejusdem coloris pone aperturam, ambobus angulatim conjunctis picta; aperturae altitudine longitudinem testae paene aequante.

Long. 39—47, diam. 23—25 $\frac{1}{2}$ , apert. alt. incluso peristom. 19—24 $\frac{1}{2}$ , excluso 15 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$ ,

Sultanat Kutei, Ost-Borneo, M. SCHMIDT. Rechts und links.

7. *Amphidromus Adamsi* R. var. *obliquatus* n.



Testa elongate conodaea, sat tenuis, levisime striatula, nitida, carnea vel pallide flavida-virescenz, guttis nigricantibus diaphanis raris adspersa, strigis albis latiusculis oblique deorsum et antrorsum descendentibus picta; apertura valde obliqua, peristomate crassiusculo, breviter reflexo, rosaceo-albido, extus et intus distinctius roseo-limbato, margine columellari verticali incrassato, umbilicum prorsus claudente, callo parietis aperturalis pertenui.

turalis pertenui.

Long. 38—40<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, diam. 19—20, apert. alt. obliqua 18—19, diam. 11—13 mm.

Sangkulirang, Ost-Borneo, M. SCHMIDT.

Zwei Exemplare, beide links; ähnlich dem *A. pictus* von *Fulton* Ann. Mag. nat. hist. 6. XVII 1896 p. 85 pl. 5 Fig. 8), von Kina-Balu in Nord-Borneo, aber ohne dessen zwei Basalbänder und auch sonst dünnschaliger und zarter, nach oben zu schlanker und nach unten breiter, daher dem *A. Adamsi* ähnlicher, namentlich der Form, welche ich bei Mandhor (West-Borneo) gefunden habe (Ostasiat. Land-schnecken S. 357 Taf. 21 Fig. 5, 5b).

#### 8. *Clunisia filialis* n.

Testa elongate turrata, leviter striatula, corneo-fusca, sutura superficiali, simplice; anfr. 13, priores 4—5 convexi, sequentes subplani. antepenultimus et penultimus aequales, ultimus paulo angustior, cervice rotundata, non rugosa, ad basin leviter impressa; apertura patula, trigono-piriformis, paulum obliqua, peristomate sat tenui, breviter expanso, albo; lamella superior debilis, marginem attingens, retrorsum rectilinea et magis elevata, lamella inferior paulo validior, parum flexuosa, in marginem excurrens; pl. sub-columellaris non emersa; plicae palatales (inclusa principali) 3, subaequaliter ultra lunellam prolongatae, in fance breviter conspicuae et extus sulcis impressis notatae, lunella extus aegre conspicua.

Long 31, diam. 5, apert. incl. perist alt. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, lat. 4<sup>2</sup>/<sub>3</sub> mm.

Gunung Sekerat, auf Kalkstein, Ost-Borneo, von dem Sohn des um die Clausilienkunde hochverdienten ADOLF SCHMIDT entdeckt. Nur ein Exemplar.

#### 9. *Unio (Quadrula) Nieuwenhousi* SCHEPM.

##### var. *parcesculptus*.

Testa oblonga, compressa, crassa, concentricè confertim striatula et pone umbones in parte areali rugulis arcuatim ascendentibus, plerisque leviter furcatis sculpta; antice brevissima, rotundata, postice elongata et subtruncata;

umbones sat compressi, detriti; margo superior posticus usque ad sinulum subhorizontalis, dein angulo perobtusos arcuatim leviter descendens, usque ad dimidiam testae altitudinem; margo posticus rectilineus, paulum obliquus, angulo plus minusve distincto a m. ventrali separatus; m. ventralis in parte postica et media subhorizontalis, levissime sinuatus, in parte tertia anteriore primum leviter, dein valde ascendens. Facies interna lactea, leviter margaritacea; dens cardinalis valvae dextrae validus, trigonoconicus, crenulatus, d. card. posterior valvae sinistrae paulo minus validus, conicus, anterior v. sin. debilis, trigonocompressus; dentes laterales posteriores (lamellae) rectilinei.

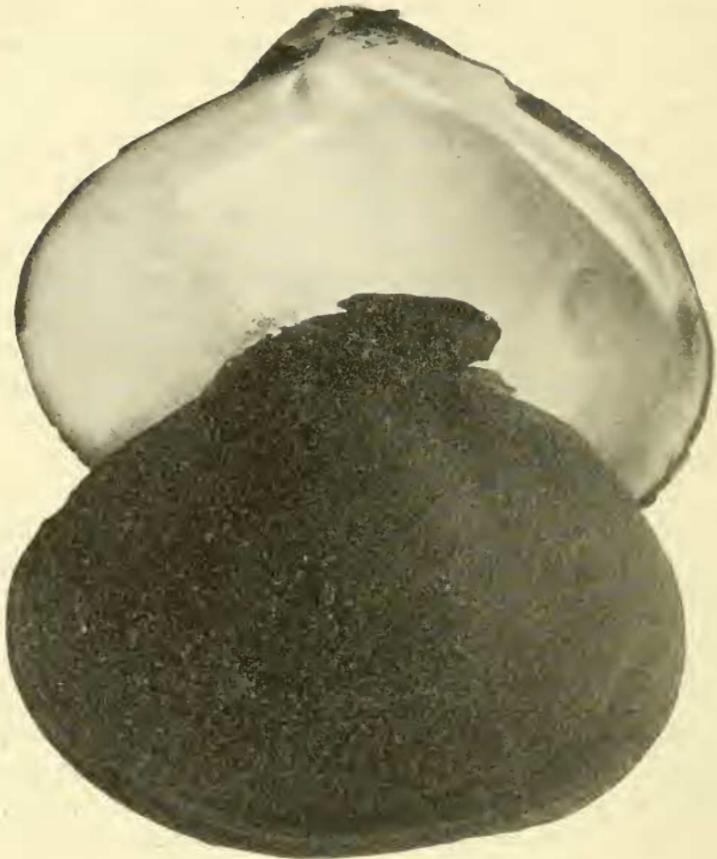
Long. 70, alt. 43, diam. 20 mm. Vertices in  $\frac{1}{4}$  longitudinis siti.

Guleh-Fluss, Ost-Borneo, M. SCHMIDT.

Weicht von dem von Hr. SCHEPMAN beschriebenen *U. Nieuwenhousi* (Notes from the Leyden Museum 1898 p. 92 Taf. 1 Fig. 1. 2.) ebenfalls aus dem östlichen Borneo hauptsächlich durch die schwächere Skulptur ab, indem die aufwärts gebogenen Runzeln nur ganz nahe hinter den Wirbeln den obern Schalenrand erreichen, aber nicht mehr in der Gegend der abgerundeten Flügelecke und des absteigenden Hinterrandes, wo sie schon 6 bis 12 mm davon aufhören; auch ist die untere etwas schief nach vorn absteigende Hälfte des Hinterrandes nicht durch eine deutliche Ecke von der oberen getrennt.

#### 10. *Batissa Schmidti* n.

Testa cordato-rotundata, paulo longior quam alta, modice compressa, liris distinctis concentricis subdistantibus in parte anteriore sculpta, olivaceo-nigricans, nitida; vertices in circa  $\frac{2}{5}$  longitudinis siti; margo anticus primo concaviusculus, dein diagonaliter paene ad dimidiam altitudinem descendens, tum arcuatim in ventralem transiens; margo posticus superior sat leviter paulo ultra ligamentum descendens, dein angulo sensibili in m. posticum proprium valde descendentem leviter convexum transiens; margo ventralis antice et postice veald



arcnatus, in media parte fere rectilineus. Facies interna albida vel pallidissime carnea, versus margines pallide violacea; dens lateralis anticus sat brevis, rectilineus, d. lateralis posticus duplo longior, paulum arcuatus.

Long.  $65\frac{1}{2}$ — $70\frac{1}{2}$ , alt. 52—57, diam. 27— $31\frac{1}{2}$  mm.

Kari-Orang, Ost-Borneo, M. SCHMIDT.

Steht in ihrer Gesamtform zwischen den beiden Artengruppen *Rotundatae* und *Ellipticae*, welche ich in der Bearbeitung der M. WEBER'schen Mollusken charakterisirt habe, im Uebrigen der *B. violacea* var. *Macassarica* (ebenda S. 105 Taf. 5 Fig. 8) am nächsten, aber doch verhältniss-

mässig höher als diese. Die einzige bis jetzt aus Borneo beschriebene Art, *B. compressa* PRIME, mir nur durch die kurze Diagnose bekannt, soll höher als lang sein.

---

**Referirabend am 17. November 1903.**

Herr **Rawitz**: DR. C. CHENZINSKI, Zur Frage über den Bau der Nervenzellen. Neurologisches Centralblatt 1903. No. 22.

Herr **du Bois-Reymond**: R. KEARTON, With nature and a camera. London 1902.

Derselbe: GILBERT WHITES, Natural history of Selbourne. London 1902.

---